

Gesunde Zähne – strahlend schön!

Ein Lächeln, das auf den ersten Blick verzaubert. Strahlend weiß, makellos – einfach filmreif! Für Hollywood-Stars wie Julia Roberts oder George Clooney mag dies ihr wichtigstes Kapital sein – keine Frage! Auch in unserem Alltag dienen schöne Zähne als Visitenkarte – als Signal für Vitalität, Gesundheit, Erfolg, Lebensfreude. Doch wie halten wir die Zähne ein Leben lang gesund? Was muss ich beim Zähneputzen beachten? Soll ich meine Zähne bleachen lassen? Und woran erkenne ich einen guten Zahnarzt? Diese und weitere Fragen beantworten auf den folgenden Seiten.





Ihr Lächeln ist Millionen wert: Hollywood-Schauspielerin Julia Roberts zeigt gerne Zähne

© Colleen Sturtevant, CC-BY-SA 4.0

Unser Lächeln – Es ist die wohl persönlichste und charmanteste Visitenkarte, mit der wir täglich Sympathie-Punkte sammeln! Kein Wunder: Der berühmte erste Eindruck – Er manifestiert sich beim ersten Kennenlernen innerhalb weniger Sekunden. Eine Schlüsselrolle spielt hierbei die Mund-Ästhetik. Denn wer mit strahlend weißen, geraden und gesunden Zähnen ganz unbeschwert sein Gegenüber anlächeln kann,

der hat „schon gewonnen“. Doch der Wunsch nach dem perfekten Lächeln ist kein reines Phänomen der Moderne. Bereits im Alten Rom versuchten Menschen, ihre Zähne mit allerlei Substanzen aufzuhellen.

Heute leben wir in einer Zeit, in der Zahnästhetik und Zahngesundheit Hand in Hand gehen. Die moderne Zahnmedizin hat sich von der reinen Reparaturwerkstatt

zum ganzheitlichen Gesundheitsdienstleister entwickelt. Denn längst ist klar: Gesunde Zähne sind nicht nur schön anzusehen, sie beeinflussen unseren gesamten Organismus.

Tatsächlich wird die Verbindung zwischen Mundgesundheit und allgemeinem Wohlbefinden häufig unterschätzt. Entzündungen im Mundraum, insbesondere Parodontitis, können das Risiko für Herz-



Starke Wurzeln sorgen für festen Halt



Schöne und gesunde Zähne stehen für Vitalität

Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und sogar Alzheimer erhöhen. Der Grund liegt in Bakterien, die aus entzündeten Zahnfleischtaschen in die Blutbahn gelangen und dort Schaden anrichten können.

Auch die Verbindung zwischen Kieferfehlstellungen und Rückenproblemen ist wissenschaftlich belegt. Eine falsche Bisslage kann über die Muskelketten des Körpers zu Verspannungen im Nacken-, Schulter- und Rückenbereich führen. Kopfschmerzen, Migräne und Ohrgeräusche können ebenfalls ihre Ursache im Kiefer haben. Die Zähne sind also weit mehr als Werkzeuge zum Kauen – sie sind

Teil eines komplexen Systems, das unseren gesamten Körper beeinflusst.

Zeigen Sie Karies & Co. die Zähne!

Zwei Minuten, zweimal täglich – diese Regel kennt jeder. Doch zwischen Wissen und Handeln klafft oft eine Lücke. Dabei ist die richtige Putztechnik entscheidend. Die KAI-Methode (Kauflächen, Außenflächen, Innenflächen) hat sich bewährt, moderne Zahnärzte empfehlen jedoch zunehmend die Bass-Technik: Die Zahnbürste wird im 45-Grad-Winkel am Zahnfleischrand angesetzt und in kleinen, rüttelnden Bewegungen geführt.

Elektrische Zahnbürsten nehmen dabei viel Arbeit ab. Studien belegen, dass oszillierend-rotierende Modelle sowie Schallzahnbürsten Plaque effektiver entfernen als manuelle Bürsten. Wichtig ist der regelmäßige Wechsel der Bürstenköpfe – spätestens alle drei Monate sollten sie erneuert werden.

Ein oft vernachlässigter Aspekt ist die Zahnzwischenraumpflege. Etwa 40 Prozent der Zahnoberflächen liegen in den Zahnzwischenräumen, die mit der Zahnbürste nicht erreichbar sind. Zahnseide oder Interdentalbürsten sollten daher täglich zum Einsatz kommen. Welches Hilfs-

Richtig handeln nach Zahn-Unfällen!

Ob im Schwimmbad, beim Spielen oder Sport: Ein Zahnunfall ist schnell passiert. Im ersten Moment ist der Schock groß. Doch häufig können ausgeschlagene Zähne wieder eingesetzt und lockere Zähne wieder fest werden. Wie Sie sich im Fall des Falles verhalten müssen – und warum ein schneller Besuch beim Zahnarzt oder Kieferorthopäden unumgänglich ist.

Ein Zahnunfall – oder, wie Zahnärzte sagen, ein dentales Trauma – ist relativ häufig. Mehr als die Hälfte aller Menschen erleben vor ihrem 17. Geburtstag ein Zahntrauma. Besonders oft passieren Zahnunfälle bei Zwei- bis Dreijährigen sowie bei sieben- bis elfjährigen

Kindern. Jungen sind dreimal so häufig betroffen wie Mädchen. Betroffen sind dabei zu 30 Prozent Zähne im Milchgebiss und zu 20 Prozent bleibende Zähne.

Ein abgebrochener Zahn oder Zahnfragment sollte feucht gehalten werden, idealerweise in Wasser oder – noch besser – in einer Zahnrettungsbox, die eine spezielle Nährlösung enthält. Diese Boxen sind oft in Erste-Hilfe-Kästen an Schulen, Schwimmbädern oder Sportstätten zu finden. Alternativ kann der Zahn in kalter H-Milch oder Frischhaltefolie transportiert werden. Auch das Einsetzen des Zahns zurück in das Zahnfach ist möglich, sofern dies sofort geschieht.

Sportarten mit hohem Körperkontakt wie Hockey, Handball oder Basketball bergen ein erhöhtes Risiko für Zahnverletzungen. Ein Mundschutz kann hier effektiv vorbeugen.



Weitere Informationen zur richtigen Reaktion bei Zahnunfällen gibt es unter: [rette-deinen-zahn.de](#)

mittel sich eignet, hängt von der individuellen Zahnstellung ab – der Zahnarzt oder die Dentalhygienikerin beraten hier kompetent.

Die Basis: richtige Pflege im Alltag

Die Zahnpflege beginnt im Alltag. Zweimal täglich für jeweils zwei Minuten zu putzen, ist eine bewährte Grundregel. Dabei hat sich die Bass-Technik besonders bewährt. Hierbei wird die Zahnbürste in einem 45-Grad-Winkel am Zahnfleischrand angesetzt und mit kleinen, rüttelnden Bewegungen geführt. Viele Zahnärzte empfehlen elektrische Zahnbürsten, da sie nachweislich mehr Plaque entfernen als

manuelle Modelle. Besonders effektiv sind Schallzahnbürsten, die mit mehreren zehntausend Schwingungen pro Minute arbeiten. Der Wechsel des Bürstenkopfes sollte alle drei Monate erfolgen. Neben der Zahnbürste spielen Hilfsmittel für die Zahnzwischenräume eine wichtige Rolle. Rund vierzig Prozent der Zahnoberflächen befinden sich in Bereichen, die mit der Bürste allein nicht erreichbar sind. Zahnseide, Interdentalbürsten und spezielle Hilfsmittel für Brücken oder Implantate sind daher unverzichtbar. Auch Zungenschaber können sinnvoll sein, da sie Bakterien von der Zungensoberfläche entfernen und so zur Gesamtpflege beitragen.

Professionelle Zahnreinigung lohnt sich

Die professionelle Zahnreinigung gilt als wichtiger Bestandteil der Vorsorge. Dabei werden harte und weiche Beläge entfernt, die bei der häuslichen Pflege oft nicht erfasst werden. Auch unterhalb des Zahnfleischrandes wird gereinigt. Je nach individueller Situation empfehlen Zahnärzte eine solche Reinigung ein- bis zweimal pro Jahr. Für Menschen mit Parodontitisrisiko, Diabetiker oder Raucher kann ein häufigerer Rhythmus sinnvoll sein.

Was die Zähne stärkt und was ihnen schadet

Die Ernährung hat einen erheblichen Einfluss auf die Zahngesundheit. Zucker



Zahnpflege ist wichtig: Vom ersten Zahn an sollte Mundhygiene fest im Alltag verankert werden



Manche mögen's weiß: Bleaching-Verfahren werden immer beliebter

fördert das Wachstum von Kariesbakterien. Diese verarbeiten Zucker zu Säure, die den Zahnschmelz angreift. Besonders gefährlich ist es, wenn über den Tag verteilt immer wieder Zucker konsumiert wird. Der ständige Säureangriff schwächt den Schmelz. Auch vermeintlich gesunde Lebensmittel wie Smoothies oder Fruchtsäfte enthalten oft hohe Zuckermengen und kleben an schwer zugänglichen Stellen. Nach dem Genuss saurer Speisen oder Getränke sollte man mit dem Zähneputzen mindestens dreißig Minuten warten, damit der Zahnschmelz nicht weggeputzt wird. Kalzium, Vitamine A, C, D, E und verschiedene B-Vitamine stärken das Zahn-

fleisch und die Zahnhartsubstanz. Besonders Käse, grünes Gemüse, Nüsse und Vollkornprodukte tragen zur Remineralisierung bei. Rohkost regt durch intensives Kauen den Speichelfluss an. Speichel wirkt als natürlicher Schutz, da er Säuren neutralisiert und Mineralien zur Verfügung stellt.

Weißer, gerader, perfekter?

Der Trend zur Ästhetik

In den letzten Jahren ist ein regelrechter Boom im Bereich der Zahnkosmetik zu beobachten. Weiße, gleichmäßige Zähne gelten als Statussymbol und Zeichen von Gesundheit und Erfolg. Bleaching,

Veneers und transparente Aligner-Schienen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Doch nicht jedes Angebot hält, was es verspricht. Vor allem DIY-Produkte aus dem Internet bergen Risiken. Bleaching-Kits mit hoher Wirkstoffkonzentration dürfen in Deutschland nur unter zahnärztlicher Aufsicht verwendet werden. Ohne vorherige Kontrolle können undichte Füllungen oder vorgeschädigte Zähne zu erheblichen Problemen führen. Auch Aligner-Schienen, die online bestellt und mit selbstgenommenem Abdruck angefertigt werden, sind kritisch zu sehen. Ohne lückenlose medizinische Betreuung besteht die Gefahr, dass Zahnbewegungen

Qualität ist kein Zufall

Hightech und handwerkliche Perfektion für Ihr schönstes Lächeln

Modernste Behandlungsmethoden der ästhetischen Zahnheilkunde und Laserzahnmedizin ermöglichen schonendste Behandlungen auf höchstem Niveau.

Worauf warten? Ergreifen Sie noch heute Ihre Chance - und schenken Sie der Welt Ihr schönstes Lächeln!

Malte Schaefer

Zahnarzt
Malte Schaefer

Zahnarztpraxis Malte Schaefer

Feldmannstraße 5 · 66119 Saarbrücken

Telefon: (0681) 5846361

E-Mail: info@zahnarztpraxisschaefer.de

www.zahnarztpraxisschaefer.de



Beispiel-
behandlung



Der Beratungs-
termin



Alles auf einen
Blick





Schokolade ist lecker, aber fördert zugleich das Wachstum von Kariesbakterien



Good vibrations: Elektrische Zahnbürsten reinigen besonders gründlich



Strahlend schön: Mit Hilfe von Veneers wirkt das Lächeln nahezu perfekt!

nicht richtig kontrolliert werden. Ein gut geplantes kieferorthopädisches Konzept sollte immer auf fundierter Diagnostik und kontinuierlicher Betreuung beruhen.

Was Veneers und Aligner leisten können

Veneers sind dünne Keramikschalen, die auf die Zahnoberfläche geklebt werden. Sie eignen sich für Menschen mit starken Verfärbungen, Rissen oder kleinen Fehlstellungen. Allerdings muss oft Zahnschmelz abgetragen werden, was den Eingriff irreversibel macht. Es gibt auch Non-Prep-Veneers, die ohne Präparation auskommen, jedoch nicht in allen Fällen geeignet sind.

Gerade Zähne gelten nicht nur als schön, sondern auch als funktional vorteilhaft. Fehlstellungen erschweren die Reinigung, begünstigen Karies und können das Kau-system belasten. Moderne Kieferorthopädie bietet diskrete Möglichkeiten, auch im Erwachsenenalter. Durchsichtige Aligner-Schienen sind besonders beliebt, weil sie unauffällig und alltagstauglich sind. Die Behandlung dauert meist zwischen zwölf und vierundzwanzig Monaten. Nach der aktiven Phase folgt eine Retentionsphase, in der das Behandlungsergebnis mit Halteschienen oder feststehenden Retainern stabilisiert wird.

Implantate, Brücken und Prothesen im Vergleich

Wenn Zähne verloren gehen, sollte zeitnah Ersatz erfolgen. Fehlt ein Zahn, verlagern sich Nachbarzähne, der Gegenzahn kann herauswachsen, und die Kaubelastung wird ungleich verteilt. Implantate gelten heute als Goldstandard. Die künstliche Zahnwurzel wird in den Kiefer eingesetzt und mit einer Krone versorgt. Der Vorteil: keine Belastung benachbarter Zähne, sehr natürliches Kaugefühl und ästhetisch ansprechende Ergebnisse. Die Einheilphase dauert meist mehrere Monate. Danach kann die Krone befestigt werden.

Die Kosten für Implantate sind nicht unerheblich. Je nach Aufwand und Material liegt der Preis zwischen 1.500 und 3.000 Euro pro Zahn. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen in der Regel nur den Festzuschuss, der auch bei Brücken gewährt wird. Patienten müssen die Differenz selbst tragen. Wer sich hochwertigere Materialien oder aufwändigere Versorgungen wünscht, kann eine Zahnzusatzversicherung abschließen. Diese sollte rechtzeitig abgeschlossen werden, denn laufende oder geplante Behandlungen sind oft vom Leistungsumfang ausgeschlossen.

Was kostet was? Ein Blick ins Kassensystem

Das deutsche Kassensystem sieht für Zahnersatz feste Zuschüsse vor. Die Regelversorgung umfasst meist funktionale, aber schlichtere Lösungen. Wer eine ästhetisch oder technisch hochwertigere Variante möchte, muss die Mehrkosten selbst tragen. Gerade in diesem Spannungsfeld zwischen medizinischer Notwendigkeit und Komfortwunsch entsteht ein breites Geschäftsfeld. Zahnärzte stehen dabei unter dem Spagat, wirtschaftlich zu arbeiten und dennoch fair zu beraten. Verbraucherzentralen warnen immer wieder vor Intransparenz und empfehlen, sich bei umfangreicheren Eingriffen eine zweite Meinung einzuholen.

Zahnpflegeprodukte: Was wirklich hilft

Auch im Bereich Zahnpflegeprodukte hat sich ein riesiger Markt entwickelt. Zahnpasten, Mundspülungen, Zahnzwischenraumbürsten und Spezialbürsten sind in großer Auswahl erhältlich. Die Wirkung vieler Produkte ist wissenschaftlich belegt, doch nicht alles ist zwingend notwendig. Eine gute Zahnpasta sollte Fluorid enthalten, da es den Zahnschmelz härtet und die Remineralisierung unterstützt. Mundspülungen mit desinfizierenden Zusätzen können bei Parodontitis hilfreich sein oder wenn das Zähneputzen erschwert ist. Wichtig ist, dass die Produkte zur individuellen Mundgesundheit passen.

Hightech in der Zahnmedizin

Der technologische Fortschritt verändert die Zahnmedizin rasant. Künstliche Intelligenz hilft bei der Auswertung von Röntgenbildern und bei der Früherkennung von Karies. 3D-Druckverfahren ermöglichen passgenauen Zahnersatz in kurzer Zeit. Laserbehandlungen kommen zunehmend bei Parodontitis oder der Behandlung empfindlicher Zahnhälse zum Einsatz. In der Forschung arbeitet man an Methoden, Zahnschmelz nachwachsen zu lassen oder biologischen Zahnersatz zu entwickeln. Schon jetzt erlaubt die digitale Zahnmedizin effizientere Abläufe und eine präzisere Diagnostik.

Fazit: Ein Lächeln mit Substanz

Trotz aller Technik bleibt eines unverändert: Die beste Versorgung ist der Erhalt der eigenen Zähne. Wer auf gute Pflege, regelmäßige Vorsorge und eine ausgewogene Ernährung achtet, kann seine Zähne oft bis ins hohe Alter erhalten. Ein gesundes, schönes Lächeln ist kein Zufall, sondern das Ergebnis bewusster Entscheidungen und konsequenter Fürsorge. ■



Alles rundum gesund im Mund? Derzeit sind in Deutschland mehr als 100.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte tätig



IHRE FAMILIENPRAXIS IN SAARBRÜCKEN



ZAHNÄRZTE

Dr. Frank Petry & Claudia Petry

UNSERE LEISTUNGEN

- Moderne Zahnheilkunde
- Oralchirurgie
- Kinderzahnheilkunde
- Behandlung in Narkose
- Parodontologie
- Endodontologie
- Implantologie



Kontakt

Zahnärzte
Dr. Frank Petry & Claudia Petry
Eisenbahnstraße 25 | 66117 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 5 61 26
Mail: kontakt@zahnarzt-petry.de



www.zahnarzt-petry.de

Lippen-Bekenntnis mit Biss

So setzen Sie Ihre Zähne wieder in Szene!

Schöne Zähne gelten als Inbegriff von Gesundheit, Vitalität und Attraktivität.

Doch mit zunehmendem Alter verschwinden selbst die ebenmäßigsten Zahnreihen oft unbemerkt aus dem Blickfeld. Der Grund: Die Lippenpartie senkt sich ab, die Oberlippe wird länger, und die Zähne im Oberkiefer treten beim Sprechen oder Lächeln kaum noch hervor. Was viele nicht wissen: Die ästhetische Medizin kennt gezielte Verfahren, um genau das zu ändern – und dem Lächeln zu neuer Strahlkraft zu verhelfen.

Ein jugendliches Lächeln lebt nicht nur von glatten Hautpartien oder wohlgeformten Lippen – es lebt von der Harmonie des gesamten Mundbereichs“, erklärt Mirko Fuchs, Chef der Belstetica-Klinik in Neunkirchen. „Besonders die Sichtbarkeit der oberen Schneidezähne spielt dabei eine oft unterschätzte Rolle“, so der Plastisch-Ästhetische Chirurg im TOP-Gespräch. Mit der Zeit jedoch kann sich der Abstand zwischen Nase und Oberlippe verlängern. Die Lippen wirken schmaler, das Lippenrot zieht sich zurück und die Zähne verschwinden immer mehr im Schatten. Doch genau hier setzen moderne Beauty-Eingriffe an, die die Oberlippe neu in Szene setzen und das Lächeln wieder zum Strahlen bringen.

Der Bullhorn-Lift, benannt nach seiner charakteristischen Schnittform direkt unter der Nase, gehört zu den effektivsten chirurgischen Verfahren, um der Oberlippe dauerhaft mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Durch das Entfernen eines kleinen Hautstreifens wird die Lippe sanft angehoben. Das Ergebnis: Mehr Lippenrot, ein definierterer Lippenbogen und vor allem – mehr sichtbare Zähne. Die Mundpartie wirkt wacher, offener, einfach lebendiger.



Lust auf ein strahlendes Model-Lächeln? Ein gezielter Beauty-Eingriff an den Lippen setzt die Zähne perfekt in Szene

Besonders geeignet ist dieser Eingriff für Menschen, bei denen der Bereich zwischen Nase und Oberlippe verhältnismäßig lang geworden ist und die trotz Fillerbehandlungen keinen sichtbaren Effekt mehr erzielen konnten.

Facharzt Mirko Fuchs kennt die feinen Nuancen dieses Eingriffs genau. „Ein gutes Lippenlift ist millimetergenaue Feinar-

beit. Es geht nicht darum, einfach etwas zu kürzen, sondern die natürliche Harmonie des Gesichts zu unterstreichen und dabei das Lächeln neu zu beleben“, erklärt er. In seiner Klinik am Neunkircher Boxberg wird jeder Eingriff individuell geplant. Die genaue Analyse von Lachlinie, Zahnstellung und Lippenverlauf bildet die Basis für ein Ergebnis, das natürlich und ausdrucksstark zugleich wirkt.

Für alle, die keine Operation wünschen, gibt es auch sanftere Methoden. Mit minimalinvasiven Techniken wie dem sogenannten Lip Flip oder gezielt gesetzten Hyaluronfillern lässt sich die Oberlippe leicht nach außen rotieren. Das Lippenrot wird sichtbarer, die Lippen wirken voller. Doch so charmant diese Methoden auch sind – sie erreichen ihre Grenzen, wenn es darum geht, die Zahnreihe im Oberkiefer signifikant sichtbar zu machen. Denn ohne Verkürzung des Hautanteils über der Lippe bleibt der entscheidende Effekt oft aus.

Ein Sonderfall ist das so genannte „Gummy-Smile“ – durch einen zu starken Muskelzug werden gerade die seitlichen Lippenanteile etwas zu hochgezogen und man bekommt ein Zahnfleischlachen. Durch kleine Botox-Piekser neben der Nase erlangt man aber sein perfektes Lächeln zurück.

Gerade deshalb ist die Kombination aus beidem in manchen Fällen der Schlüssel zum gewünschten Erfolg. Ein dezentes chirurgisches Lift, ergänzt durch fein-



Mirko Fuchs, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Neunkirchen, hat sich auf Brust-Operationen spezialisiert

dosierte Filler, kann wahre Wunder bewirken. Der Mund wirkt nicht nur voller, sondern auch jugendlicher, dynamischer, lebendiger. Die sichtbaren Zähne schenken dem Gesicht Ausdruck und Offenheit.

In der Belstetica-Klinik begleitet Fuchs seine Patientinnen und Patienten mit einem geschulten Auge für Ästhetik und großer Erfahrung auf diesem Weg. „Es geht nicht um Übertreibung oder Trends, sondern um die Kunst, das individuelle Strahlen wieder sichtbar zu machen.“

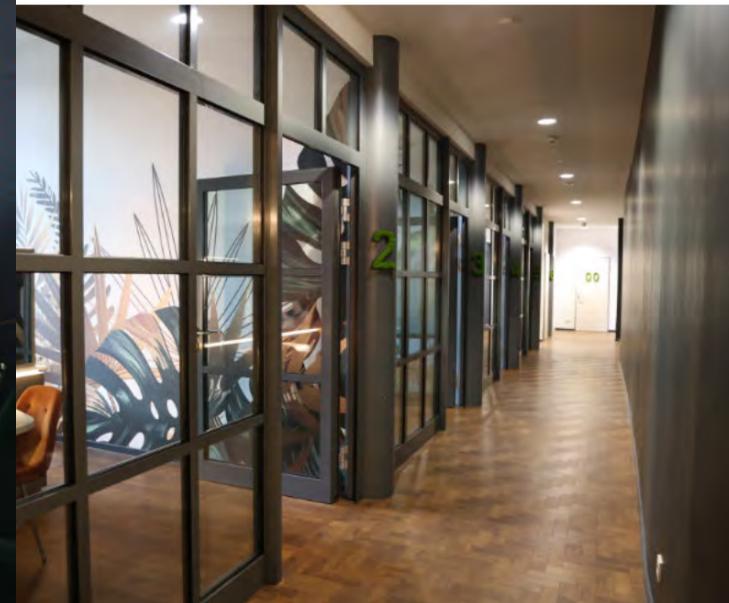
Wer also den Wunsch verspürt, nicht nur die Lippen zu betonen, sondern seinem gesamten Lächeln neue Strahlkraft zu verleihen, findet in diesen Behandlungen eine faszinierende Möglichkeit – individuell, wirkungsvoll und mit einem klaren Ziel: Das Beste aus dem eigenen Ausdruck herauszuholen.

Nähere Infos: www.belstetica.com sowie auf Instagram.





Freundliche Farbwelten, üppiges Pflanzengrün: Schon der Wartebereich versprüht Wohlgefühl-Atmosphäre



Modern und stilvoll: Die Praxis ist in edlen Naturtönen gestaltet



Präzision, Erfahrung, Sinn für Ästhetik: Dr. Maja Anna-Böttcher hat für ihre Patienten stets ein offenes Ohr

Dr. Maja Anna-Böttcher

Zahnpoesie

Präzision trifft Harmonie

Mitten im Herzen von Saarbrücken, im ehrwürdigen Gebäude der Hauptpost direkt am Rathaus, hat sich seit Sommer 2022 eine Zahnarztpraxis etabliert, die im Saarland ihresgleichen sucht: Zahnpoesie – ein Ort, an dem moderne Zahnmedizin, menschliche Wärme und stilvolles Ambiente zu einer ganz besonderen Erfahrung verschmelzen.

Dr. Maja Anna-Böttcher ist Fachzahnärztin für Oralchirurgie mit über 20 Jahren Erfahrung. Die Gründerin und Leiterin der Praxis „Zahnpoesie“ vereint höchste fachliche Qualifikation – unter

anderem als Master of Science in Parodontaltherapie und Implantat-Therapie – mit einer empathischen, zugewandten Behandlungsphilosophie.

Auf knapp 500 Quadratmetern entfaltet sich hier eine Wohlfühlwelt, die man so nicht erwartet – und die man in dieser Kombination wohl kein zweites Mal findet. Farbenfrohe Motivtapeten, edle Hölzer, hohe Decken, großflächige Fenster, außergewöhnliche Designerleuchten, freundliche Farbwelten und viel Pflanzengrün schaffen eine Atmosphäre, die weit über das hinausgeht, was man mit einem Zahnarztbesuch verbindet. Hier trifft Herzlichkeit auf Hightech, Ästhetik auf Anspruch, Professionalität auf Poesie.

Die gebündelte Expertise von Dr. Maja Anna-Böttcher M.Sc. und Dr. Marie-Louise Blass Team bildet das Herzstück des insgesamt 17-köpfigen Praxis-Teams.



Dr. Maja Anna-Böttcher M.Sc. und Dr. Marie-Louise Blass

Aufgewachsen in einer zahnärztlich-künstlerischen Familie – der Vater Mund-Kiefer-Gesichtschirurg, die Mutter Fotografenmeisterin – prägt sie heute einen Stil, der medizinische Exzellenz mit Sinn für Ästhetik und Atmosphäre vereint.

Das Spektrum der Praxis reicht von Prophylaxe, professioneller Zahnreinigung und ästhetischer Zahnheilkunde über transparente Zahnschienen zur Zahnstellungskorrektur bis hin zu Implantologie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Besonders am Herzen liegt Dr. Anna-Böttcher die Behandlung von Angstpatienten und die liebevolle Betreuung von Kindern – mit Einfühlungsvermögen, Geduld und einem offenen Ohr schafft das Team Vertrauen und Sicherheit.

Zukunftsfähig und nachhaltig

Ein eigenes Dentallabor sorgt für kurze Wege und höchste Präzision, digitale Prozesse reduzieren den Papierverbrauch, auf Plastik wird konsequent verzichtet. Die Praxis ist barrierefrei – mit Aufzug und ebenerdigem Zugang – und entspricht in Sachen technischer Ausstattung höchsten Ansprüchen.

„Zahnmedizin ist für uns mehr als eine Wissenschaft – sie ist eine Sprache der Zuwendung, des Vertrauens und der Ästhetik“, beschreibt Dr. Anna-Böttcher ihre Philosophie. Die zahlreichen positiven Patientenstimmen belegen: In dieser Praxis wird Ihnen ein neues Lächeln geschenkt. ■



Zahnpoesie
Dr. Maja Anna-Böttcher M.Sc.

Dudweilerstraße 17
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 96549980

www.zahnpoesie.de



Alles im grünen Bereich: Der Empfang der Praxis



Sinn für Stil und Ästhetik – auch beim Interieur: Blick in einen der Behandlungsräume

Fachliche Exzellenz in historischem Gemäuer. Das Zahnärztliche Zentrum Rotenberg gilt als eine der renommiertesten Adressen im Südwesten

Erstklassige Zahngesundheit zum Wohle der Patienten!

Mut zur Lücke? Den beweisen wir im Alltag allzu oft. Im eigenen Mund hingegen – Da sollte alles lückenlos passen. Schließlich steht und fällt unsere persönliche Attraktivität mit der eigenen Mund-Ästhetik. Doch Zahngesundheit ist weit mehr als schöner Schein, betonen Dr. med. dent. Julian Doll und Dr. med. dent. Reyhan Uslu. Seit Juli 2024 leiten die beiden hochqualifizierten Dentalmediziner das Zahnärztliche Zentrum Rotenberg im Nauwieser Viertel, Saarbrücken.

Die beiden Saarländer kennen sich aus ihrer gemeinsamen Zeit an der Universität Heidelberg, wo sie nicht nur Zahnmedizin studierten, sondern auch gemeinsam forschten. Eine Freundschaft, die zur Geschäftspartnerschaft wurde – mit klarer Vision: Keine kleine Einzelpraxis, sondern ein fächerübergreifendes Zentrum, das alle Bereiche moderner Zahnmedizin unter einem Dach vereint.

Ihre Qualifikationen sprechen für sich. Dr. Uslu ist Fachzahnärztin für Oralchirurgie und praktizierte an der Klinik am Winterberg. Dr. Doll hat den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie erlangt und sich auf Implantatprothetik sowie ästhetische Zahnmedizin spezialisiert. Nach Jahren in renommierten Praxen in Heidelberg und Mannheim kehrten beide bewusst in ihre saarländische Heimat zurück.

Erfahrung trifft Fortschritt

Mit der Praxisübernahme bleiben auch die bisherigen Eigentümer Dr. Stefan Gross und Dr. Martin Dahlem als Fachzahnärzte für Oralchirurgie Teil des Teams – eine gelungene Verbindung aus Erfahrung und Fortschritt.



Dr. Stefan Gross, Mitbegründer der Praxis bleibt auch weiterhin im Zahnärztlichen Zentrum Rotenberg tätig

Die großzügig geschnittenen Räume der ehemaligen Kirche schaffen eine besondere Wohlfühlatmosphäre mit Blick ins grüne Herz Saarbrückens. Hinter dem stillvollen Ambiente verbirgt sich hochmoderne Medizintechnik. Digital geführte Implantologie, minimalinvasive Veneer-

Versorgungen, photodynamische Therapien und ein hauseigenes Dentallabor gehören zur Ausstattung. Hier fertigen erfahrene Zahntechniker hochwertigen Zahnersatz – schnell, individuell und passgenau.



Strahlendes Lächeln, perfekter Biss: Die innovative SKY Fast & Fixed Methode sorgt für besten Zahnersatz



Ausgezeichneter Gold-Partner: Das Zahnärztliche Zentrum Rotenberg ist nun offizielles Kompetenzzentrum für das High-Tech-Verfahren SKY Fast & Fixed

Ein neues Lächeln an nur einem Tag – mit der SKY Fast & Fixed Methode

Zahnverlust oder ein stark geschädigtes Gebiss bedeuten für viele Menschen nicht nur funktionelle Einschränkungen, sondern auch einen erheblichen Verlust an Lebensqualität. Mit der innovativen SKY Fast & Fixed Methode bietet die moderne Implan-

tologie heute eine besonders zeitsparende und effiziente Lösung: von der Entfernung zerstörter Zähne bis zur festsitzenden provisorischen Brücke – und das alles an nur einem Tag.

Nach einer sorgfältigen Analyse der individuellen Kiefer- und Knochensituation wird die Behandlung in der Regel unter Narkose durchgeführt. Dabei werden die nicht erhaltungswürdigen Zähne entfernt und vier bis sechs Implantate gesetzt. Das Besondere: Durch eine gezielte Angulation – das Setzen der Implantate in einem bestimmten Winkel – kann häufig auf einen aufwändigen Knochenaufbau verzichtet werden.

Noch am selben Tag erfolgt die Versorgung mit einer provisorischen, fest verschraubten Brücke. So verlassen die Patientinnen und Patienten die Praxis bereits mit einem voll belastbaren, ästhetischen Zahnersatz.

Nach einer Einheilphase von drei bis sechs Monaten, in der die Implantate fest mit dem Kieferknochen verwachsen, wird die provisorische Versorgung durch eine hochwertige definitive Brücke ersetzt. Diese besteht – je nach Wunsch und Indikation – aus ästhetischer Vollkeramik, Metallkeramik oder modernem Kompositmaterial.

Minimaler Aufwand – maximales Ergebnis

Durch die Bündelung vieler Behandlungsschritte reduziert sich der gesamte Behandlungsaufwand auf ein Minimum. Die Patientinnen und Patienten profitieren von einer schnellen, funktionalen und optisch ansprechenden Lösung – ganz ohne lange Wartezeiten oder belastende Zwischenphasen.

Die SKY Fast & Fixed Methode steht somit für moderne Zahnmedizin auf höchstem Niveau: sicher, effizient und mit einem sofort spürbaren Gewinn an Lebensqualität.

SKY fast & fixed

aPDT Desinfektion

LLLT Biomodulation

TEAMWORK
SCHNELL. EINGESPIELT. EFFIZIENT.

Gemeinsam stark: Für vorhersehbare und überzeugende Ergebnisse bei Full-Arch-Versorgungen!

HELBO - essentiell in der Implantologie.

Seit über 25 Jahren bewährte Effizienz ohne Nebenwirkungen.

HELBO
PHOTODYNAMISCHE THERAPIE

breident medical | breident!

Anzeigenmotiv des Premium-Herstellers Breident

Ein besonderes Merkmal der Praxis ist der vollausgestattete Operationsbereich mit eigenem Aufwachraum. Umfangreiche chirurgische Eingriffe können in entspannter Umgebung durchgeführt werden. Das Anästhesieteam um Dr. Dorit Philippi bietet Vollnarkose und Dämmer Schlaf – auch speziell für Kinder ab drei Jahren. Angstpatienten erfahren hier eine einfühlsame und individuelle Betreuung.

„Die persönliche Nähe zu unseren Patienten liegt uns besonders am Herzen“, sagen die neuen Praxisinhaber. Viele Patientinnen und Patienten werden seit Jahrzehnten, teilweise über Generationen hinweg, betreut. Diese Kontinuität macht das Zahnärztliche Zentrum Rotenberg zu mehr als nur einer Praxis – zu einem Ort des Vertrauens und der modernen Zahnmedizin in jeder Lebensphase.



Zahnärztliches Zentrum Rotenberg

Dr. Doll, Dr. Uslu & Partner

Rotenbergstraße 22
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 3 26 77

www.zahnarztliches-zentrum-rotenberg.de



Das Praxisteam in der Dudweiler Straße 24, Saarbrücken

Praxis Dr. Sandra Kremers in Saarbrücken

Moderne Zahngesundheit – für das schönste Lächeln Ihres Lebens!

Ein echtes Lächeln sagt mehr als tausend Worte. Es verbindet, öffnet Türen und hinterlässt Eindruck – besonders, wenn es von gesunden, gepflegten Zähnen begleitet wird. Davon ist auch Zahnärztin

Dr. Sandra Kremers überzeugt. Ihr Anspruch: modernste Zahnmedizin mit einem Höchstmaß an Einfühlungsvermögen zu verbinden – präzise, sanft, individuell auf jeden Menschen abgestimmt.

Hightech trifft Herzlichkeit

In der Dudweilerstraße 24 erwartet die Patientinnen und Patienten ein zukunftsweisendes Behandlungskonzept. Vollständig digitalisiert, ausgestattet mit 3D-Scan-Technologie und modernster Diagnostik, wird jede Behandlung zu einer angenehmen Erfahrung. Klassische Abdrücke gehören der Vergangenheit an – stattdessen sorgen berührungslose Verfahren für maximalen Komfort und exakte Ergebnisse.

Ästhetik, die natürlich wirkt

Schöne Zähne sind keine Frage des Alters, sondern der richtigen Behandlung. Ob hauchdünne Veneers, sanfte Zahnaufhellungen oder ästhetische Rekonstruktionen mit hochwertigen Kompositen – Dr. Sandra Kremers verfolgt stets das Ziel, ein harmonisches, natürlich wirkendes Ergebnis zu gewährleisten. Auch moderne Aligner zur unauffälligen Korrektur von Zahnfehlstellungen sowie implantologische Lösungen gehören zum Repertoire – individuell geplant, präzise umgesetzt.

Zahngesundheit mit System

Ein gesunder Mund beginnt beim Zahnfleisch. Hier setzt das Praxisteam auf innovative Methoden wie die Guided Biofilm Therapy (GBT), die eine besonders sanfte und effektive Reinigung ermöglicht – ideal für die Prophylaxe und Parodontologie. Regelmäßige Fortbildungen, strukturierte Nachsorge und eine Behandlung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft sind hier selbstverständlich.

Gesund beginnt im Mund – und mit einem Termin bei Dr. Sandra Kremers. In den stillvoll eingerichteten Praxisräumen erwartet Sie eine ruhige, vertrauensvolle Atmosphäre. Und ein herzliches Team, das sich Zeit nimmt, zuhört – und individuell auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse eingeht. ■



Praxis Dr. Sandra Kremers

Dudweilerstraße 24
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 9 38 78 70

www.dr-kremers.de



Zahnärztin Dr. Sandra Kremers



Versicherungslösungen für alle Belange

Dank Tradition und Innovation bieten wir exzellenten Service vereint mit außerordentlichen Versicherungslösungen.

Anforderungen zu realisieren und die Anliegen unserer Kunden zu berücksichtigen sind unser Anspruch und unsere gemeinsame Aufgabe.

für **Geschäfts- & Privatkunden**

mehr als **50 Jahre Know-how**

über **30 Produktpartner**



„Eine gute Entscheidung basiert auf Wissen und nicht auf Zahlen.“

Plato

Wir versichern



Hauptsponsor des



Ihr Ansprechpartner im Saarland:



Wir versichern
Stefan Sauder
0681 94 88 89 87

TM axellange GmbH
Teplitzer Str. 38 · 14193 Berlin
Tel: 030 850 700-95 · info@tm-al.de

www.tm-al.de



Digitale Präzision trifft persönliche Beratung: Zahntechnikermeister Erwin Klampfer und sein Team nutzen modernste Smile-Design-Technologie für individuell perfekte Ergebnisse

Das schönste Lächeln beginnt am Bildschirm

In Erwin Klampfers Fachlabor „Dentale Manufaktur“ hat die Zukunft längst begonnen. Das Spezialisten-Team im Nauwieser Viertel setzt in Sachen „Zahnersatz“ auf die Kombination von Künstlicher Intelligenz, handwerklichem Geschick und dem eigenen Gespür für Proportion, Harmonie und Ästhetik. Das Ergebnis: Ein strahlend schönes Lächeln nach Maß, das perfekt zu Ihrer individuellen Persönlichkeit passt!

Gibt es das perfekte Lächeln? Die Antwort ist so individuell wie jeder Mensch selbst. Das weiß auch Erwin Klampfer, Inhaber der Dentalen Manufaktur in Saarbrücken: „Das perfekte Lächeln ist kein standardisiertes Idealmaß, sondern eine Balance aus Proportionen,

Farbnuancen und Form. Dies erreichen wir durch das Zusammenspiel von Mensch und Maschine.“

Perfektes Lächeln dank Smile Design!

Digitale Technologien wie das Smile Design zeigen vorab verschiedene Varianten und helfen dabei, gemeinsam mit dem Patienten die beste Lösung zu finden. Jedes Lächeln wird zunächst virtuell modelliert – angepasst an Gesichtsform, Mimik und Typ. Doch selbst modernste Software kann nicht ersetzen, was am Ende den Unterschied macht: das geschulte Auge des Zahntechnikers. „Ein digitales Lächeln ist erst dann perfekt, wenn es im echten Leben berührt“, betont Zahntechnikermeister Erwin Klampfer. In der Dentalen Manufaktur arbeiten daher hochqualifizierte Spezialisten, die sich mit maximaler Sorgfalt, Fingerspitzengefühl und langjähriger Expertise um die Mundgesundheit jedes einzelnen Klienten kümmern. Tatsächlich duldet die Dentale Manufaktur in Sachen „Qualität“ keine Kompromisse. „Wir arbeiten als Team im High-Level-Bereich, unsere Mitarbeiter machen regelmäßig Fortbildungen“, erklärt Klampfer.

Vom Scan zur Emotion

Von der präzisen Aufnahme über CAD/CAM bis zur finalen keramischen Umsetzung – jeder Schritt wird digital

begleitet und dennoch von Hand veredelt. So entsteht ein Zahnersatz, der nicht nur technisch perfekt, sondern auch emotional authentisch ist.

Das Spezialisten-Team steht für höchste Qualität!

Die Dentale Manufaktur arbeitet mit überregionalen, qualifizierten Zahnarztpraxen zusammen. Beste Materialien wie Zirkon, BioHPP und modernste Verfahrenstechniken garantieren Ergebnisse, die höchsten Ansprüchen an Natürlichkeit, Stabilität, Passform und Ästhetik gerecht werden – und ein Lächeln mit Seele erschaffen! ■



Erwin Klampfer, Inhaber Dentale Manufaktur im Nauwieser Viertel, Saarbrücken



Dentale Manufaktur GmbH
ZTM Erwin Klampfer
Rotenbergstraße 18-20
66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 39 91 03
www.dentale-manufaktur.de



FÜR EURE GESUNDHEIT

Eure Gesundheit, unsere Leidenschaft – seit 30 Jahren im Saarland.

Seit drei Jahrzehnten kümmern wir uns um die Gesundheit der Menschen im Saarland. Wir, das sind mehr als 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKK Südwest, die sich mit Herz und Kompetenz einsetzen für eine bessere Versorgung, mehr Prävention, mehr Wohlbefinden. Das Wir macht den Unterschied. Denn: Wir verstehen die besonderen Bedürfnisse der Menschen im Land und bieten maßgeschneiderte Lösungen für ihre Gesundheit.

30 Jahre im Saarland
www.ikk-suedwest.de



TIMO SCHMIDT (GESCHÄFTSFÜHRER SYSTEMHAUS SAARLAND)

„IT-Technik sollte nicht lästig, sondern verlässlich sein!“

Digital denken, regional handeln:

Das Systemhaus Saarland hat Anfang 2025 seine modernen Räume in Spiesen-Elversberg bezogen – und baut dort weiter an der digitalen Zukunft der Region. Im Gespräch mit TOP MAGAZIN spricht Mit-Geschäftsführer Timo Schmidt über sichere Daten-Tresore, KI-Modelle und maßgeschneiderte IT-Lösungen.

Herr Schmidt, wir leben zwar im Jahr 2025, aber für manchen Mittelständler sind die digitalen Welten noch immer Böhmisches Dörfchen...

Niemand kann erwarten, dass jeder Zahnarzt, Schreinermeister oder Friseur zugleich ein ausgebildeter IT-Experte ist. Dafür gibt es ja uns. Die gute Nachricht: Sie brauchen als Kunde unseres Systemhauses keine komplexen Entscheidungen zu treffen. Meist fahren die Kunden am besten, wenn sie sich auf unsere Expertise verlassen. Unsere Spezialisten sorgen für das passende Setup, damit die IT in Ihrem Unternehmen schnell, verlässlich und reibungslos funktioniert. Unser Ziel sind verständliche Lösungen. Weniger Komplexität, mehr Klarheit.

Und wenn ich wegen eines IT-Problems bei Ihnen anrufe: Habe ich dann einen Chatbot an der Strippe?

Sicher nicht! Wir helfen und beraten von Mensch zu Mensch. Sie landen also weder bei einem Chatbot noch in irgendeinem anonymen Callcenter. Was uns auszeichnet, ist unser partnerschaftlicher Stil. Wir denken mit, wir sprechen Klartext, wir reagieren schnell. Unsere Kunden bekommen feste Ansprechpartner, transparente Leistungen und vor allem: ein gutes Gefühl dabei.



Lange Leitung? Nur für den Fotografen! Timo Schmidt inspiziert einen Technikraum, der sich aktuell im Testbetrieb befindet

„Unser Ziel sind verständliche Lösungen. Weniger Komplexität, mehr Klarheit!“

Timo Schmidt, Geschäftsführer Systemhaus Saarland



„Wir sind ein echt saarländisches Unternehmen und tief in der Region verwurzelt.“

Timo Schmidt, Geschäftsführer Systemhaus Saarland

Anfang 2025 haben Sie Ihre neuen Geschäftsräume in Spiesen-Elversberg bezogen. Welche Bedeutung hatte dieser Schritt für Sie?

Das war ein echtes Highlight. Unser neuer Standort ist mehr als nur ein Ort zum Arbeiten. Er zeigt, wie wir ticken: modern, offen, zukunftsorientiert. Auf über 600 Quadratmetern haben wir nicht nur mehr als 30 top ausgestattete Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch Bereiche, die das Miteinander fördern: eine Lounge mit Gaming-Ecke, ein eigenes Fitnessstudio, eine große Rooftop-Terrasse. Der eigene Arbeitsplatz sollte ein Wohlfühlort sein!

Kommen wir zu Ihrem Team. Wie würden Sie Ihre Unternehmenskultur beschreiben?

Wir leben eine offene, wertschaffende Kultur. Bei uns gilt das „Du“ vom Azubi bis zur Geschäftsführung. Wir geben Raum für Eigenverantwortung, fördern flexible Arbeitsmodelle und legen Wert auf Entwicklungsgespräche auf Augenhöhe.

Unsere Leute sollen sich entfalten können, sowohl fachlich als auch menschlich. Das zeigt sich auch in der Atmosphäre: professionell, aber nie steif. Wir glauben, dass gute Arbeit da entsteht, wo sich Menschen wohlfühlen.

Fachkräftemangel ist ein Thema in vielen Branchen. Wie begegnen Sie dieser Herausforderung?

Indem wir ein Umfeld schaffen, in dem Menschen gerne arbeiten. Wir suchen permanent Verstärkung – vom Support bis zur Server- oder Cloud-Administration. Entscheidend ist dabei nicht nur das Fachwissen, sondern die Lust, etwas zu bewegen.

Wir kooperieren mit Hochschulen, bilden aus und investieren in Weiterbildung. Und wir zeigen offen, wer wir sind. Das zieht die richtigen Leute an. Denn Talente suchen heute nicht nur Jobs, sondern Sinn und Entwicklungschancen.

Werfen wir einen Blick zurück: Wie kam es zur Gründung des Systemhaus Saarland und wie hat sich das Unternehmen seither entwickelt?

Johannes Rieckhof und ich hatten beide eigene IT-Firmen, bis wir 2010 begannen, enger zusammenzuarbeiten. Besonders im Bereich Cloud-Technologien haben wir gemerkt, dass unsere Ideen gut zusammenpassen. Daraus entstand unter anderem die „Saarland.Cloud“. 2015 haben wir dann offiziell das Systemhaus Saarland gegründet. Seitdem haben wir uns vom reinen IT-Dienstleister zu einem umfassenden Digitalisierungspartner entwickelt.

Was genau bieten Sie Ihren Kunden an? Worin liegt Ihr Alleinstellungsmerkmal?

Wir liefern IT-Lösungen, die funktionieren und entlasten. Egal ob Netzwerk, Cloud, Sicherheit oder Prozessoptimierung: Wir halten unseren Kunden den Rücken frei, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Uns geht es in erster Linie um proaktive Betreuung, nicht um kurzfristige Feuerwehreinsätze. Technik soll nicht lästig, sondern verlässlich sein. Sie wollen mit ihrem Auto ja auch nicht alle drei Tage in die Werkstatt müssen.

Sie unterhalten eigene Rechenzentren. Sind meine Daten dort denn sicher?

Absolut! Unsere Private-Cloud-Angebote bieten höchste Datensicherheit. Unsere Kunden wissen genau, wo ihre Daten liegen – nämlich in unseren regionalen Rechenzentren, abgesichert wie ein Datentresor.

Ihr Unternehmen trägt das „Saarland“ im Namen. Wie wichtig ist Ihnen die eigene Region?

Sehr wichtig! Wir sind ein echt saarländisches Unternehmen und tief in der Region verwurzelt. Deshalb geben wir auch gerne etwas zurück – sei es durch Sponsorings im Sport oder soziale Unterstützung. Wir sind offizieller Partner der SV Elversberg und unterstützen beispielsweise auch unseren Box-Champion Jürgen Doberstein. Das ist für uns keine Pflicht, sondern eine Herzenssache.

Die Digitalisierung schreitet voran, Künstliche Intelligenz ist das große Zukunftsthema. Wie begegnet Ihr Unternehmen dieser Entwicklung?

KI ist bei uns längst angekommen. Intern setzen wir sie ein, um Monitoring-Daten intelligent auszuwerten – so erkennen wir Störungen, bevor sie entstehen. Für unsere Kunden nutzen wir KI unter anderem bei der automatisierten Dokumentenerkennung oder im digitalen Kundenservice.

Unser Selbstverständnis: Wir sind Ermöglicher. Wir stellen die Technik, denken mit, achten auf Datenschutz und begleiten den gesamten Prozess. Und wir sind ehrlich: Nicht jede KI-Anwendung bringt echten Nutzen. Aber wenn sie passt, dann richtig.





Mehr als 30 Arbeitsplätze auf über 600 Quadratmetern Fläche: Timo Schmidt am neuen Firmensitz seines Systemhauses in Spiesen

Teams praxisnah. Wichtig ist: Sicherheit ist kein Zustand, sondern ein Prozess. Je früher man sich darum kümmert, desto besser lässt sich Schaden vermeiden.

Was sind die größten Hürden, auf die Sie in der Praxis treffen?

Oft ist es die Angst vor dem ersten Schritt. Digitalisierung wirkt schnell wie ein Riesenprojekt. Viele glauben, es sei teuer, kompliziert oder risikobehaftet. Dazu kommt die Unsicherheit in Sachen Datenschutz und IT-Sicherheit.

Unsere Aufgabe ist es, diese Sorgen ernst zu nehmen und gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie es einfach und machbar geht. Wir denken in Etappen, nicht in Mammutprojekten. Und wir stellen immer den konkreten Nutzen für den Kunden in den Fokus.

Wie definieren Sie Erfolg für Ihr Unternehmen?

Erfolg ist für uns mehr als schwarze Zahlen. Es geht um Kundenzufriedenheit, Qualität, Teamgeist und Weiterentwicklung. Wenn uns ein Kunde weiterempfiehlt, wenn ein Projekt reibungslos läuft oder wenn ein Mitarbeiter sagt: „Ich bleibe, weil ich mich hier wohlfühle“ – dann haben wir vieles richtig gemacht.

Zu guter Letzt: Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern mitgeben, die sich für Digitalisierung interessieren, aber noch zögern?

Fangen Sie an. Legen Sie los! Digitalisierung ist kein Hexenwerk. Es geht darum, sich das Leben einfacher zu machen. Schritt für Schritt. Und wenn Sie einen Partner suchen, der nicht nur IT liefert, sondern mitdenkt und mitmacht, dann sind Sie bei uns richtig. Wir sind vielleicht nicht die Lautesten, aber wir liefern. ■



Sprachen über KI, Cloud-Lösungen und Daten-Tresore:
Timo Schmidt und TOP-Chefredakteur Sylvio Maltha

Welche Rolle spielt das Thema KI für mittelständische Unternehmen im Saarland?

Eine entscheidende. Der Mittelstand ist das Rückgrat der Region, aber oft fehlen Zeit, Personal oder technisches Know-how für digitale Projekte. Hier setzen wir an: praxisnah, schlank, zielführend. Unser Prinzip: klein starten, schnell Ergebnisse sehen, dann skalieren.

Stichwort: Cyber-Kriminalität! Durch Hacker-Angriffe entstehen deutschen Firmen jedes Jahr gigantische Schäden von schätzungsweise 180 Milliarden Euro. 60 Prozent der deutschen Unternehmen fühlen sich durch Cyber-Attacks

in ihrer Existenz bedroht. Wie kann ich meinen mittelständischen Betrieb effizient vor Datenklau, Spionage und Sabotage schützen?

Indem Sie Sicherheit zur Chefsache machen und nicht zur Aufgabe für den Praktikanten. Cybersicherheit beginnt bei der richtigen Infrastruktur, geht über durchdachte Berechtigungskonzepte, Firewalls und Verschlüsselung bis hin zu regelmäßigen Backups und Security-Awareness-Trainings für Mitarbeitende.

Wir analysieren Schwachstellen, erstellen Sicherheitskonzepte, setzen technische Schutzmaßnahmen um und schulen

Digitale Industrie

Daten – Prozesse – Metaverse

Das neue Buch von Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer:
Ein praxisnaher Leitfaden, der aufzeigt, wie sich der Datenschatz der Industrie heben lässt.



Ab sofort erhältlich

Energie neu denken

Lösungen für heute und morgen

Sonne, Wind und Wärme: Kaum ein Thema ist aktuell so präsent wie die Frage nach einer sicheren, effizienten, nachhaltigen Energieversorgung. Doch schafft Deutschland die Energiewende? Wie entwickeln sich die Preise für Strom, Öl und Erdgas? Lohnt sich eine Wärmepumpe? Wo lässt sich sparen? Welche Rolle spielt Wasserstoff? Hier der große TOP Report ...



Dreiklang der Energiewende: Solarmodule, Windräder und Batteriespeicher bilden gemeinsam das Rückgrat einer klimafreundlichen Energieversorgung

Er war ein Traumtyp. Mannshoch, breitschultrig, allzeit bereit. Dann, nach 28 Jahren, gab er schließlich seinen Geist auf. Zum Glück! Denn erst nachdem Charlotte Wendling ihren chromglänzenden General-Electric-Kühlschrank – Baujahr 1997 – entsorgt hatte, wurde der Musikproduzentin aus St. Ingbert bewusst, wie sehr der Zwei-Meter-Bolide sie belastet hatte: 30 Euro Energiekosten verschlang das Monster – jeden Monat.

Heute steht in ihrer Küche ein neuer Kühlschrank. Nicht viel kleiner, aber deutlich effizienter.

Kleine Tricks, große Wirkung

Doch auch das beste Gerät will richtig behandelt werden. „Die Platzierung ist entscheidend“, betont Diplom-Ingenieur Ralph Schmidt, Geschäftsführer der ARGE Solar in Saarbrücken. „Wer seinen Kühlschrank neben Heizung, Geschirrspüler oder Backofen stellt, treibt den Stromverbrauch unnötig in die Höhe. Gefrierschränke sollten regelmäßig abgetaut werden“, so Schmidt, denn schon eine Eisschicht von zwei Millimetern treibe den den Verbrauch um 15 Prozent in die Höhe.

Die optimale Kühlschranktemperatur liegt bei 7°C, im Gefrierfach bei -18°C. Beim Kochen gilt: Töpfe gehören auf passende Herdplatten, und wer die Restwärme nutzt, spart zusätzlich Energie. „Energiesparen ist keine Wissenschaft, das kann jeder!“, ermutigt Experte Schmidt.

Hilfe vom Profi

Wer nicht weiß, wo die größten Stromfresser lauern, kann einen Energie-Check

buchen. Die Verbraucherzentrale des Saarlandes bietet Hausbesuche für 40 Euro an. Dafür durchforsten Experten Ihre heimischen vier Wände, analysieren Stromrechnungen und geben konkrete Spartipps – von der Dämmung bis zur Geräteauswahl.

Photovoltaik: Die Sonne zahlt die Rechnung

Das Saarland gehört mit über 1.600 Sonnenstunden jährlich zu den sonnenreichsten Regionen Deutschlands. Ideale Bedingungen für Photovoltaik-Anlagen! Deutschlandweit sind bereits über 4,2 Millionen PV-Anlagen installiert. Allein im ersten Halbjahr 2025 kamen mehr als 250.000 hinzu.

Aus gutem Grund: Seit 2016 sanken die Kosten für Solarmodule um rund 80 Prozent. Eine durchschnittliche Anlage für ein Einfamilienhaus kostet heute zwischen 1.000 und 1.200 Euro pro Kilowattpeak. Bei einer typischen 10-kWp-Anlage bedeutet dies Investitionskosten von etwa 10.000 bis 12.000 Euro – Tendenz weiter fallend. Immer beliebter wird auch der Einsatz von Batterie- bzw. Solarstromspeichern in Verbindung mit Photovoltaik und von Home Energy Management, um



Diplom-Ingenieur Ralph Schmidt, Geschäftsführer der ARGE Solar in Saarbrücken



Der unsichtbare Sparmeister: Eine gute Dämmung wirkt wie eine kuschelige Pudelmütze für Ihr Haus

den Eigenverbrauch von selbst erzeugtem Solarstrom zu optimieren bzw. zu maximieren.

Rechnet sich das? „Und wie!“, betont Energie-Experte Ralph Schmidt. Wer Solarstrom selbst nutze, spare bei jedem aktuellen Strompreis von 30 bis 35 Cent pro Kilowattstunde bares Geld. Den Über-

schuss können Hausbesitzer ins Netz einspeisen und erhalten dafür 7,87 Cent pro Kilowattstunde – garantiert für 20 Jahre. Natürlich spiele auch die Dachausrichtung eine wichtige Rolle: Süddächer sind sehr gut geeignet, aber auch Ost-West-Dächer sind attraktiv – sie produzieren über den Tag verteilt Strom, d.h. morgen und nachmittags, genau zu in

jenen Zeitspannen, wenn im Haus eh mehr Strom verbraucht wird.

Windkraft: Das Saarland dreht auf

Während Photovoltaik auf Dächern installiert wird, braucht Windkraft größere Flächen. Im Saarland sind aktuell 558,46 Megawatt Windenergie-Leistung an 217 Anlagen installiert. Die Landesregierung

Mit Energie in die Zukunft – Encevo gestaltet den Wandel im Saarland

Mitten im Wandel der saarländischen Industrie setzt die Encevo Deutschland Gruppe mit ihren Tochterunternehmen Enovos, Creos und Teseos ein starkes Zeichen: Bis 2027 investiert der Energiekonzern mit Sitz in Saarbrücken rund 543 Millionen Euro in die Modernisierung der Energieinfrastruktur, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines regionalen Wasserstoff-Transportnetzes durch die Creos. Parallel investiert Enovos mehr als 260 Millionen Euro in Windkraft, Photovoltaik und Batteriespeicher. Ziel ist es, ein dezentrales, erneuer-

bares Energiesystem zu schaffen, das sowohl Versorgungssicherheit als auch Flexibilität bietet.

Grüner Wasserstoff soll künftig eine Schlüsselrolle in der Energieversorgung energieintensiver Unternehmen einnehmen – ein Beispiel ist die Dillinger Hütte, die jährlich rund 140.000 Tonnen Wasserstoff für die CO₂-arme Stahlproduktion benötigt. Auch andere Industrieunternehmen wie Villeroy & Boch oder Bosch haben entsprechendes Interesse signalisiert.

Encevo beabsichtigt, einen Großteil der Aufträge an regionale Betriebe zu vergeben – und so nicht nur klimafreundliche

Energie, sondern auch neue Beschäftigung und regionale Wertschöpfung zu schaffen. Damit positioniert sich das Saarland als zentraler Knotenpunkt im europäischen Wasserstoffnetz – mit Leitungsverbindungen nach Frankreich und Luxemburg.

Die Investitionen gehen über ein rein betriebswirtschaftliches Vorhaben hinaus: Die beiden Geschäftsführer Jens Apelt und Marc André sehen in dem Investitionsprogramm eine Chance, Innovation, Beschäftigung und lokale Identität zu fördern. Der Wandel soll im engen Schulterschluss mit der Region gestaltet werden. ■



Grüner Wasserstoff als Schlüssel zur Industriewende: Das Saarland positioniert sich als zentraler Knotenpunkt im europäischen Wasserstoffnetz – mit Leitungsverbindungen nach Frankreich und Luxemburg

hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch auf mindestens 40 Prozent zu steigern.

Bundesweit hat sich der Windkraft-Ausbau in den zurückliegenden Monaten deutlich beschleunigt: Im ersten Halbjahr gingen 405 neue Windturbinen mit 2.157 Megawatt Leistung ans Netz – eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

Dennoch: Die Windkraft hat nicht nur Freunde. Das Thema polarisiert. Kritiker beklagen, dass durch die mächtigen Windräder Landschaften verschandelt würden, angrenzende Häuser an Wert verlören, störende Betriebsgeräusche krank machen. Tier- und Artenschützer fürchten um Vögel, Fledermäuse und Insekten. Dennoch bleibt Wind eine der effektivsten Quellen für emissionsfreien Strom. Ein wichtiger Trend ist das Repowering: Alte,

kleine Windräder werden durch moderne, leistungsstarke Anlagen ersetzt.

Wärmepumpen: Heizen mit Zukunft

Der Gebäudesektor ist für einen erheblichen Teil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Wärmepumpen gelten als Schlüsseltechnologie der Wärmewende. Das Prinzip ist genial einfach: Eine Wärmepumpe entzieht der Umgebung – Luft, Erdreich oder Grundwasser – Wärme und hebt sie auf ein

MISSION WÄRMEPUMPE

EIN KLEINER SCHRITT FÜR DICH,
EIN GROSSER SCHRITT
FÜR DIE ENERGIEWENDE.

Wärmepumpen-
strom ab
22 ct/kWh



Jetzt Tarif
sichern unter:



Energie **SaarLorLux**



Heizen mit Zukunft: Wärmepumpen gelten als Schlüsseltechnologie der Wärmewende. Aus einer Kilowattstunde Strom macht eine effiziente Wärmepumpe drei bis fünf Kilowattstunden Wärme. Dank staatlicher Förderung von bis zu 70 Prozent sind die Systeme heute erschwinglicher denn je

höheres Temperaturniveau. Aus einer Kilowattstunde Strom macht eine effiziente Wärmepumpe drei bis fünf Kilowattstunden Wärme.

Luft-Wasser-Wärmepumpen sind die Allrounder: Sie nutzen Außenluft, kosten 25.000 bis 30.000 Euro inkl. Einbau und benötigen keine aufwendigen Erdarbeiten. Etwa 80 Prozent aller installierten Wärmepumpen in Deutschland sind Luftwärmepumpen.

Sole-Wasser-Wärmepumpen (Erdwärmepumpen) zapfen die konstante Erdtemperatur an. Sie sind effizienter, kosten aber mit 30.000 bis 40.000 Euro mehr – vor allem wegen der Erdarbeiten.

Wasser-Wasser-Wärmepumpen nutzen Grundwasser und sind am effizientesten, benötigen aber zwei Brunnenbohrungen und eine Genehmigung. Gesamtkosten: 35.000 bis 45.000 Euro.

Die gute Nachricht: Die staatliche Förderung macht Wärmepumpen erschwinglicher. Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) können Hausbesitzer bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten als Zuschuss erhalten – maximal 21.000 Euro. Für die meisten Haushalte liegt die realistische Förderquote bis zu 55 Prozent.

Wärmepumpen arbeiten am effizientesten mit niedrigen Vorlauftemperaturen

von 35 bis 45 Grad Celsius. Je besser ein Haus gedämmt ist und je größer die Heizflächen – etwa durch Fußbodenheizung oder große, bei älteren und energetisch sanierten Gebäuden oft überdimensionierten Heizkörpern –, desto effizienter läuft die Wärmepumpe. Aber auch im unsanierten Altbau können Wärmepumpen funktionieren. Entscheidend ist die richtige Planung durch einen Fachbetrieb.

Pelletheizung: Die günstige Alternative

Knapp 760.000 Pelletheizungen gibt es in Deutschland. Der Vorteil: Wie bei Ölheizungen können Besitzer Geld sparen, wenn sie das Brennmaterial zum richtigen Zeitpunkt kaufen. Die durchschnittlichen Heizkosten für ein 130 Quadratmeter

großes Einfamilienhaus liegen bei Erdgas bei 2.345 Euro pro Jahr. Mit Holzpellets sinken die Kosten auf 1.465 Euro.

Smart Home: Heizen mit Köpfchen

Programmierbare Heizkörperthermostate sind der einfache Einstieg ins intelligente Energiemanagement. Sie kosten ab 30 Euro pro Stück und passen die Raumtemperatur dem Tagesrhythmus an. Statt das Badezimmer die ganze Nacht zu heizen, wärmt es sich nur morgens auf. Ersparnis: bis zu 8 Prozent Heizenergie.

Moderne Smart-Home-Systeme gehen noch weiter: Sie vernetzen Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpe und Elektroauto, lernen das Nutzerverhalten, beziehen Wetterprognosen ein und optimieren den Energiefluss automatisch. Per App lässt sich die Heizung auch von unterwegs steuern.

Dämmung: Der unsichtbare Sparmeister

Ist Dämmung wirklich notwendig? Ein klares Ja! „Eine gute Dämmung wirkt wie kuscheliger Winter-Pulli“, erklärt Architekt und ARGE Solar-Geschäftsführer Ralph Schmidt. Sie schützt vor unkontrollierten Wärmeverlusten, Feuchtschäden und sorgt für mehr Behaglichkeit. Je nach Gebäudetyp und Bausubstanz gehen im

Schnitt rund 30 Prozent der Heizenergie über ungedämmte Wände verloren. Auch ein ungedämmtes Dach sorgt für massive Wärmeverluste. Wichtig: Dämmung und Heizungsaustausch sollten aufeinander abgestimmt werden. Eine überdimensionierte Wärmepumpe in einem schlecht gedämmten Haus arbeitet ineffizient und teuer. Besser: Wenn möglich erst dämmen, dann die Heizung passend dimensionieren. Lassen Sie sich dazu am besten unabhängig beraten, z.B. von der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, der Verbraucherzentrale oder einem unabhängigen Gebäude-Energieberater vor Ort.

Fazit: Jetzt handeln lohnt sich

Die Energiewende ist keine ferne Zukunftsvision mehr – sie findet jetzt statt. Die Technik ist ausgereift, die Preise sind gefallen, und auch so manches Fördergeld sprudelt noch immer. Ob neue Haushaltsgeräte, Photovoltaik, Wärmepumpe oder Dämmung: Die Möglichkeiten, Energie und Geld zu sparen, sind vielfältig. Und das Beste: Sie schonen nicht nur Ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. ■

„Energie neu denken“
– das ist nicht nur ein Thema, sondern unser täglicher Anspruch.

Mit HSE Haustechnik Loew, Ihrem Fachbetrieb für Heizungsbau aus Saarbrücken, wird Ihr Zuhause effizient, nachhaltig und zukunftssicher.

Wir bieten Lösungen für die passende Heizungsanlage – mit Innovation und Erfahrung. Umweltfreundlich. Verbraucherorientiert.

Auf in die Zukunft – mit HSE Haustechnik Loew.
Energie neu denken. Energie besser nutzen.

HSE Heizung
Sanitär
Elektro
Haustechnik Loew

*Ihre Experten
für Heizung, Sanitär &
erneuerbare Energien*

HSE Alexander Loew GmbH
Martin-Luther-Straße 18
66111 Saarbrücken

Tel. 06 81 / 95 81 34 - 0
info@haustechnik-hse.de

www.haustechnik-hse.de



Die Sonne zahlt die Rechnung: Mit über 1.600 Sonnenstunden jährlich gehört das Saarland zu den sonnenreichsten Regionen Deutschlands

Das bisschen Haushalt...

Strom sparen mit Waschmaschine, Herd & Co.

Kühlschränke

... sparen Energie, wenn sie möglichst nicht an warmen Orten stehen. Die Geräte sollten daher niemals neben Herd, Heizung oder Spülmaschine platziert werden oder direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

Gefrierschränke

... stehen am besten in ungeheizten Räumen. Die jeweilige Klimaklasse des Geräts gibt dabei die ideale Raumtemperatur vor. Modelle der Klasse N etwa sind auf Temperaturen zwischen 16 und 32 Grad optimiert.

Kühlgeräte

... müssen die Wärme, die sie innen entziehen, außen abgeben können. Deshalb sollten die Lüftungsschlitze frei sein. Denn Wärmestaus erhöhen den Stromverbrauch um bis zu zehn Prozent.

Warme Speisen

... sollte man vor dem Einlagern im Kühlschrank abkühlen lassen.

Beim Kühlschrank

... reicht in der Regel eine Innentemperatur von sieben Grad (Stufe 1). Nur zwei Grad kälter erhöhen den Energieverbrauch um satte 15 Prozent.

Elektroherde

Speisen sollte man stets mit Deckel auf dem Topf kochen. Wer dies nicht beachtet, verbraucht dreimal so viel Strom.

Köche

... sollten nur Töpfe mit ebenen und glatt geschliffenen Böden benutzen, die den Kontakt zur Platte und so die Herdwärme voll ausnutzen. Auch heizen Clevere den Backofen nur wenn nötig vor. Das spart bis zu 20 Prozent Energie.

Ist die Herdplatte ...

... nur einen oder zwei Zentimeter größer als der Topf, vergeudet dies bis zu 30 Prozent Strom. Sparer wählen daher das Kochgeschirr passend zum Durchmesser der Platte.

Geschirrspüler

Dass Geschirrspüler viel Wasser und Strom benötigen, gehört der Vergangenheit an. Die Verbrauchswerte beim maschinellen Spülen sind in den letzten Jahren erheblich gesunken. Eine voll beladene Geschirrspülmaschine benötigt für rund 140 Geschirteile nur 10 Liter Wasser und 1,05 kWh Strom. Das schaffen Sie mit Handwäsche nie. Ganz abgesehen von der Zeitersparnis. Übrigens: Weniger verschmutztes Geschirr können Sie auch mit 50 Grad Celcius spülen. Gegenüber dem Standard-Programm mit 65 Grad sparen Sie damit bis zu 30 Prozent Strom!

Waschmaschine

Waschmaschine: Nur waschen, wenn die Maschine voll ist. Vorwäsche und Kochwäsche sind meist überflüssig. Da die meiste Energie zum Erwärmen des Wassers benötigt wird, kann man Strom sparen, indem man die Waschmaschine ans Warmwasser anschließt. Bei Waschmaschinen ohne Warmwasseranschluss kann man Warmwasser manuell einfüllen oder über ein Vorschaltgerät.

Bügeln

Mit bügelfeuchter Wäsche wird das Bügeln glatt zum Vergnügen. Wird die Wäsche unmittelbar nach dem Trocknen im Wäschetrockner gebügelt, verringern sich Bügelzeit und Stromverbrauch. Ist die Wäsche zu feucht, verlängert sich die Bügelzeit und erhöht den Stromverbrauch.

Im Bad

Duschen statt baden: Beim Baden wird 3 bis 4 Mal mehr warmes Wasser und folglich auch Energie benötigt als beim Duschen.



ENERGIE NEU DENKEN – LÖSUNGEN FÜR HEUTE UND MORGEN

Planen Sie Ihre Außenanlage nachhaltig und energieeffizient – für jede Jahreszeit.

Wir sind zertifiziert:

5-Sterne-Siegel der deutschen Bauwirtschaft für Ausführung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz



Die Heitz Baugruppe wünscht Ihnen Frohe Weihnachten!



Beckinger Str. 13
66780 Rehlingen
T +49 (0) 6835 92 19 0
www.heiz-bau.de



Christoph Morguet, Leiter Privatkundenvertrieb energis

„Wir bieten Rundum-Lösungen nach Maß. Aus einer Hand. Für jeden Privatkunden. Und jeden Betrieb!“

Ob Strom, Internet oder E-Mobilität: Wer heute Energie nutzt, will es bequem, nachhaltig und zuverlässig. Christoph Morguet kennt die Wünsche der Menschen im Saarland genau – und sorgt mit seinem Team bei energis, dem führenden Energieversorger der Region, dafür, dass Privat- und Geschäftskunden maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand erhalten. Im Interview erklärt er, warum der Begriff „Rundumversorgung“ für energis mehr bedeutet als ein Full-Service-Versprechen.

Herr Morguet, energis versteht sich als Rundumversorger. Was genau dürfen sich Kundinnen und Kunden darunter vorstellen?

Wir meinen das ganz wörtlich: Bei uns bekommen Privat- wie Gewerbetunden nicht nur Strom oder Erdgas – sondern alles, was sie für ein modernes, zukunftsorientiertes Leben brauchen. Das beginnt bei der klassischen Energieversorgung, geht über Photovoltaik, Speicherlösungen und Ladeinfrastruktur bis hin zu High-speed-Internet und Telefonie. Und das Beste: Alles kommt aus einer Hand – individuell geplant, kompetent betreut und regional verankert.

Also kein Flickenteppich mehr aus verschiedenen Anbietern und Ansprechpartnern?

Ganz genau. Wer sich mit der Energiewende beschäftigt – ob im Privathaushalt oder als Unternehmen –, weiß, wie komplex das Thema schnell werden kann. Deshalb bündeln wir bei energis alle wichtigen Bausteine: Wir beraten, planen, liefern die Technik, koordinieren die Montage und stellen auch die passenden Produkte und Tarife bereit. Das spart Zeit, reduziert Aufwand und gibt Sicherheit.

Das klingt nach viel Nähe und Vertrauen. Ist das auch Ihr Erfolgsrezept?

Absolut. Wir sind im Saarland verwurzelt, haben sechs Kundencenter vor Ort und verfügen mittlerweile über einen eigenen Handwerksbetrieb. So können wir auch wirklich individuell beraten und flexibel auf persönliche Wünsche eingehen – etwa beim Einstieg in die E-Mobilität oder beim Umstieg auf nachhaltige Heizsysteme. Unsere Lösungen passen sich dem Leben der Menschen an, nicht umgekehrt.

Ein Unternehmen aus der Region für die Region sozusagen?

Das kann ich genauso unterschreiben. energis, die verbundenen Unternehmen und ihre Dienstleister beschäftigen mehr als 3.000 Menschen im Saarland, kümmern sich um die Versorgung von über 200.000 Haushalten und unterstützen bereits rund 840 Vereine. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag für unsere Heimat und zur regionalen Wertschöpfung. Als regionaler Rundumversorger übernehmen wir bei energis Verantwortung für mehr als nur eine sichere Energieversorgung, wir investieren gezielt in

lokale Projekte, Betriebe, Vereine und Initiativen auch aktiv bei sportlichen, gesellschaftlichen und sozialen Engagements. Wir möchten den Menschen im Saarland etwas zurückgeben und positive Impulse für die Region setzen. Für ein Saarland, das lebendig, nachhaltig und zukunftsfähig bleibt.

Stichwort E-Mobilität: Wie unterstützt energis Kundinnen und Kunden konkret auf dem Weg zum E-Auto?

Mit einem Komplettpaket: Wir bieten die passende Wallbox, kümmern uns um die Installation, stellen den passenden Stromtarif bereit und bieten auch Lösungen für das Laden am Arbeitsplatz oder im öffentlichen Raum. Besonders interessant ist unser Angebot für Dienstwagennutzer: Hier trennen wir rechtssicher zwischen privatem und dienstlichem Laden und ermöglichen eine exakte Abrechnung – auch für Unternehmen mit eigener E-Flotte. Damit wird E-Mobilität endlich alltagstauglich.

Um diesen Bereich weiter zu stärken, haben wir kürzlich die Firma Elektro



Freie Fahrt für mehr E-Mobilität: Christoph Morguet (Leiter Privatkundenvertrieb bei energis) an einer von mehr als 80 energis-Ladesäulen im Lande

Jäckel GmbH & Co. KG aus Tholey in die energis-Gruppe aufgenommen – ein regionales Unternehmen mit großer Erfahrung im Bereich Elektroinstallationen und bei modernen Energielösungen. Damit sichern wir uns nicht nur zusätzliche fachliche Kompetenz und personelle Kapazität

ten, sondern holen uns auch praktisches Know-how direkt ins Haus. Das Leistungsspektrum umfasst Photovoltaik & Speicher, zukunftssichere Elektroinstallationen und intelligente Home-Energy-Management-Systeme – alles für eine nachhaltige und energieeffiziente

Zukunft. So können wir unseren Kundinnen und Kunden noch schneller und zuverlässiger Komplettlösungen anbieten – aus einer Hand, aus der Region, für die Region. ■

Frank Gawantka und Rafael Sierra (Geschäftsführung Creos Deutschland)

„Eine Wasserstoff-Infrastruktur ist Kraftakt und Chance für das Saarland.“

Die Energiewende braucht stabile Netze. Nur dann kann die Versorgungssicherheit während der gesamten Energietransformation sichergestellt werden. Daher rüstet sich die Creos Deutschland für die Energiezukunft und treibt den Aufbau einer grenzüberschreitenden Wasserstoff-Infrastruktur voran. Im TOP-Interview sprechen die Geschäftsführer Rafael Sierra und Frank Gawantka über Netzvisionen, Industriebedarf, regionale Verantwortung – und erklären, wie aus Gasleitungen moderne „Wasserstoff-Highways“ werden.

Herr Sierra, Herr Gawantka, was sind derzeit die wichtigsten strategischen Handlungsfelder bei Creos Deutschland?

Sierra: Im Zentrum steht die Weiterentwicklung unserer Netze im Sinne der Energiewende. Wir betreiben über 1.600 Kilometer Gashochdrucknetz sowie rund 400 Kilometer Hoch- und Mittelspannungsnetz und versorgen damit über zwei Millionen Menschen im Saarland und in Teilen von Rheinland-Pfalz. Diese Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten, heißt, andere Energieträger wie grüne Gase, also zum Beispiel Wasserstoff, oder grünen Strom zu integrieren und gleichzeitig Versorgungssicherheit zu garantieren.

Gawantka: Wir verstehen uns als Mitgestalter der Transformation und des Strukturwandels – insbesondere mit Projekten zum Wasserstoff-Ausbau, aber auch durch die Ertüchtigung unserer Stromnetze. Die Anforderungen an Netzbetreiber wandeln sich rasant – wir setzen auf Innovation und Kooperation mit unseren regionalen Partnern.

Sie führen Creos Deutschland seit kurzem gemeinsam. Was war die strategische Überlegung hinter dieser personellen Neuausrichtung?

Gawantka: Mein langjähriger Kollege Jens Apelt hat neue Aufgaben im Konzern übernommen. Um die erfolgreiche Arbeit



Creos startet ins Wasserstoff-Zeitalter

der letzten Jahre konsequent fortzuführen, braucht es auch weiterhin operative Stärke und strategischen Weitblick. Rafael und ich kennen uns schon viele Jahre; unsere Erfahrungen und Expertisen im gesamten Netzgeschäft, im wirtschaftlichen, technischen und regulatorischen Umfeld ergänzen sich. Die Creos Deutschland ist damit sehr gut für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt. Jens Apelt bleibt uns als wertvoller und äußerst erfahrener Ratgeber erhalten: er wechselte in den Aufsichtsrat der Creos Deutschland.

Sierra: Uns geht es nicht nur um Struktur, sondern um Ausrichtung. Wir wollen Creos als Schlüsselakteur in der Energietransformation positionieren – mit strategischer Klarheit und regionaler Nähe zur Politik und Wirtschaft.

Ein zentraler Baustein der Transformation ist Wasserstoff. Wie sehen Ihre konkreten Pläne aus?

Sierra: Wir sind davon überzeugt, dass Wasserstoff ein Rückgrat der Energieversorgung der Zukunft sein wird. Das zeigen

nicht zuletzt auch die bundesweiten Entwicklungen in Sachen Wasserstoff-Kernnetz. Wir produzieren ihn zwar nicht selbst, das ist ja nicht unsere Rolle. Wir bauen die Transportwege. Unsere Gasleitungen können bereits jetzt klimaschonende Gase, wie zum Beispiel Biogas, transportieren. Ab 2027 wollen wir etwa für die Belieferung der Stahlindustrie mit Wasserstoff betriebsbereit sein.

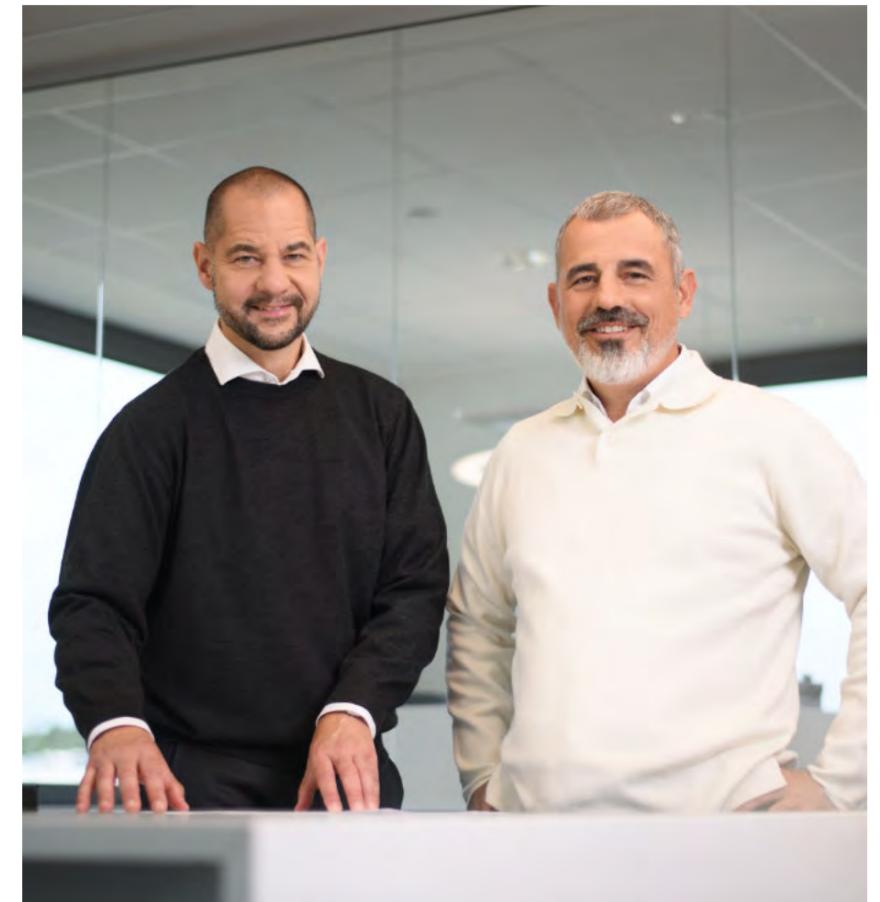
Gawantka: Mit mosaHYc – in Kooperation mit dem französischen Netzbetreiber naTran – schaffen wir ein Wasserstoff-Inselnetz in der Großregion. Teilweise werden bestehende Leitungen in Frankreich genutzt und neue Leitungen in Deutschland gebaut. So entsteht eine Infrastruktur, die das Potenzial hat, zukünftig an große Wasserstoffimportrouten aus dem Norden über Belgien und Luxemburg, aus dem Nordosten über Deutschland und aus dem Süden über Spanien und Frankreich angeschlossen zu werden.

Wo genau wird Creos aktiv?

Gawantka: Wir planen eine neue Pipeline von Leidingen nach Dillingen. Das Planfeststellungsverfahren dazu ist gerade in vollem Gange. Die Stahlindustrie ist zu Beginn unser wesentlicher Ankerkunde. Und im Rahmen des Wasserstoff-Kernnetzes wird eine zweite Leitung von Seyweiler nach Dillingen geplant. Diese Pipeline bietet Optionen für Wasserstoffabnehmer jenseits der Stahlindustrie, zum Beispiel für Kraftwerke, Fernwärmeerzeugung und Stadtwerke.

Das Saarland will bis 2032 Modellregion für Wasserstoff werden. Wie unterstützt Creos dieses Ziel?

Sierra: Dieses Ziel ist absolut realistisch – wenn alle Akteure zusammenarbeiten. Entscheidend ist: Wir denken nicht nur in Einzelprojekten, sondern im System.



Die Creos-Geschäftsführer Frank Gawantka (li) und Rafael Sierra

Dafür ist der Umbau der Infrastruktur entscheidend. Das ist ein enormer Kraftakt in den nächsten sieben Jahren – aber auch eine enorme Chance für das Saarland.

Welchen Einfluss hat die kommunale Wärmeplanung auf ihre Überlegungen?

Gawantka: Die kommunale Wärmeplanung stellt für uns eine erste Orientierung dar. Häufig spielen grüne Gas hier keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Meines Erachtens wird sich das ändern, wenn bei der Umsetzung die Systemkosten der einzelnen Energieträger berücksichtigt werden, also neben den Kosten für den Energieträger und die Gerätetechnik auch die Kosten für den Aus- und

Aufbau der Infrastruktur. Das kommt mir in den aktuellen Planungen noch zu kurz.

Wie wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit Mittelstand, Bildung und Bevölkerung?

Sierra: Sie ist essenziell. Wir können die Energiewende nur gemeinsam schaffen, wenn alle eingebunden sind – Industrie, Handwerk, Hochschulen, Politik und nicht zuletzt die Menschen vor Ort. Deshalb setzen wir auf offene Kommunikation und Informationsangebote, gerade auch in den Kommunen, durch die unsere Leitungen führen.

Herr Sierra, Herr Gawantka, haben Sie vielen Dank für das Gespräch! ■

Spektral-Haus:

Wo Wohnträume Wirklichkeit werden

Das saarländische Erfolgsmodell überzeugt mit Festpreisgarantie, individueller Planung und regionalem Handwerk

Was reimt sich auf das Wörtchen „Bauen“? Richtig: Vertrauen! Tatsächlich ist Vertrauen das solide Fundament beim Hausbau – genau darauf setzt die Spektral-Haus GmbH in Bexbach. Mit mehr als 1.600 realisierten Bauprojekten zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern individueller Massivhäuser im Saarland.

Seit mehr als 20 Jahren steht das Unternehmen für verlässlichen Hausbau – ohne böse Überraschungen. Was 2002 von Andreas Finkler als Vision begann, hat sich zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte entwickelt: Mehr als 1.600 Baufamilien haben ihren Traum vom Eigenheim bereits verwirklicht – zu klar kalkulierbaren Kosten, in garantierter Bauzeit.



Individuelle Architektur, massive Bauweise, höchste Energie-Effizienz: Spektral steht für Qualität und Planungssicherheit

Sicherheit, die überzeugt

Herzstück des Spektral-Erfolgsmodells: 100-prozentige Planungssicherheit! Denn mit dem garantierten Festpreis wissen Bauherren von Anfang an, welche Investition auf sie zukommt. Keine versteckten Kosten, keine nachträglichen Überraschungen. Die garantierte Bauzeit sorgt zusätzlich dafür, dass Familien verlässlich mit ihrem Einzugstermin planen können.

Individualität trifft Handwerkskunst

Und das Beste: Bei Spektral Haus entstehen keine Immobilien von der Stange. Jedes Projekt wird von erfahrenen Architekten individuell nach den Wünschen der Bauherren geplant – ob freie Architektur oder Anpassung bewährter Konzepthäuser. Die massive Bauweise, Stein auf

Stein errichtet, schafft starke Werte für Generationen. Und: Spektral arbeitet ausschließlich mit regionalen Handwerksbetrieben zusammen. Dies garantiert kurze Wege und hohe Qualität, immer mit Blick auf die Nachhaltigkeit.

Ausgezeichnetes Engagement in allen Bereichen

Spektral-Haus überzeugt nicht nur Bauherren, sondern auch Fachjürs und Institutionen. Zahlreiche Auszeichnungen wie Top-Arbeitgeber 2025, Top-Innovator 2025, das CrefoZert 2025 sowie das EcoZert 2024 für nachhaltiges und wirtschaftlich solides Arbeiten unterstreichen die starke Position des Unternehmens – als Arbeitgeber, Planer und verlässlicher Partner. Auch das IHK-Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ und die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Juni 2024 belegen, dass Spektral-Haus in vielen Bereichen Maßstäbe setzt – als Arbeitgeber, als Planer und als zuverlässiger Partner für Bauherren.

Als Best-Practice-Beispiel wurde Spektral-Haus zudem 2024 von Wirtschaftsminister Jürgen Barke besucht, um Strategien zur Fachkräftesicherung vorzustellen.

Persönliche Betreuung von Anfang bis Ende

Spektral-Haus begleitet auch Immobilienverkäufe mit Expertise und Feingefühl – für einen sicheren und erfolgreichen Verkaufsprozess Ihrer Bestandsimmobilie.

Heute leitet Jennifer Brill-Dewes als geschäftsführende Gesellschafterin das Unternehmen mit klaren Werten: Familie, Zusammenhalt, Vertrauen und Wertschätzung. Diese Philosophie spüren Kunden in jeder Bauphase – von der ersten Beratung über die Bemusterung bis zur feierlichen Schlüsselübergabe. Neben dem Hausbau bietet Spektral Haus einen umfassenden Grundstücksservice – von der Suche über die Vermittlung bis zur Realisierung des Bauvorhabens.

Neugierig geworden? Im Showroom der modernen Unternehmenszentrale können Sie sich in aller Ruhe über Bauweisen, Baustoffe und Ausstattungsmerkmale informieren. ■



Spektral-Haus GmbH
In der Kolling 305
66450 Bexbach

Telefon: (06826) 82 893 0
E-Mail: info@spektral.de

www.spektral-haus.de



Unsere Leistungen:

- Steinschlag-Reparatur
- Scheibentönung
- Scheibenaustausch
- Komplettfolierung
- Steinschlagschutzfolierung

... und vieles mehr!



Autoglas Saarbrücken GmbH
Zur Ostspange 4 • 66121 Saarbrücken

Öffnungszeiten
Montag – Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr

Tel. 0681 6 11 11
E-Mail info@autoglas-sb.de

www.autoglas-saarbruecken.de



Firmengründer Andreas Finkler mit Jennifer Brill-Dewes, geschäftsführende Gesellschafterin der Spektral-Haus GmbH



INTERVIEW mit **Dr. Steffen Freichel**, Präsident der HG Saarlouis, Sportdirektor **Markus Baur** und **Swen Hoffmann**, Holzer Group-Manager und Beiratsvorsitzender der HG Saarlouis

„Endlich wieder Bundesliga-Handball im Saarland – das ist unser großes Ziel!“

Möchten den Saar-Handball auf ein neues Level hieven: HG-Präsident Dr. Steffen Freichel, Sportdirektor Markus Baur und der Beiratsvorsitzende Swen Hoffmann

Die HG Saarlouis mischt in der 3. Liga Süd-West ganz oben mit. Mit einem klaren Ziel vor Augen: Der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga. Doch was braucht es, um diesen Weg erfolgreich zu meistern – sportlich, infrastrukturell, wirtschaftlich? TOP-Chefredakteur Sylvio Maltha sprach mit den zentralen Köpfen des Vereins über Ambitionen, Herausforderungen und die Zukunft des Handballs im Saarland.

Herr Baur, die HG Saarlouis grüßt aktuell souverän von der Tabellenspitze der 3. Liga Süd-West. Haben Sie den Aufstieg schon in der Tasche?

Markus Baur: Natürlich haben wir uns zum Ziel gesetzt, am letzten Saison-Spieltag am 9. Mai in der Entscheidungsrunde dabei zu sein. Allerdings ist das Prozedere „Relegation“ im Handball kompliziert. Es gibt vier dritte Ligen, deren Erst- und Zweitplatzierte am Ende der Saison entsprechende Entscheidungsspiele bestreiten müssen. Von diesen maximal acht Spitzen-Teams steigen lediglich zwei Mannschaften auf.

Die Champagnerflaschen werden also noch nicht geköpft?

Swen Hoffmann: Sicher nicht! Das Ziel „2. Bundesliga“ gehen wir mit Fleiß, Demut, Ruhe und Respekt an. Das Projekt „Aufstieg“ ist kein Selbstläufer.

Steffen Freichel: Es liegt noch ein weiter Weg – und viel Arbeit – vor uns. Aber wir sind extrem motiviert und ehrgeizig.

Was macht die Mannschaft derzeit so stark?

Baur: Wir können aktuell auf einen sehr breiten Kader zurückgreifen. Auch die Mischung stimmt: Da gibt es alten Hasen mit Bundesliga-Erfahrung, aber auch einige sehr starke und hochmotivierte, jüngere Talente. Was mich persönlich freut: Ein Großteil der Spieler stammt direkt hier aus dem Saarland. Die Verbundenheit zur Region ist in dieser Mannschaft spürbar.



Auf Erfolgskurs: Die Mannschaft der HG Saarlouis spielt in der 3. Liga Südwest ganz vorne mit

Trotz der Erfolge ist die HG Saarlouis noch immer kein Profi-Club ...

Freichel: Aber wir schaffen zunehmend professionellere Strukturen. Wir sind sehr bestrebt, Tradition und Moderne zu verbinden, den Verein in allen Bereichen zu stärken. Sportlich – zum Beispiel mit Markus Baur als Sportdirektor und Jörg Lützelberger als Cheftrainer, aber auch wirtschaftlich. So haben wir für den gesamten Lizenzspiel-Bereich eine GmbH gegründet. Und sind überaus dankbar für die Unterstützung durch unsere stetig wachsende Sponsoren-Familie, insbesondere der Support durch unseren neuen Groß-Sponsor Ursapharm mit der Marke HYLO eröffnet dem Verein völlig neue Möglichkeiten. Last not least starten wir digital weiter durch – mit neuer Website und eigener App.

Aktuell zählt die HG Saarlouis mehr als 1.000 Mitglieder. Davon können andere Handballvereine nur träumen ...

Freichel: Das resultiert aus dem einstigen Zusammenschluss der Vereine DJK Roden und SC Lisdorf im Jahre 1995. Das hat damals enorme Synergie-Effekte freigesetzt.

Der Handballsport in Deutschland leidet seit Jahren unter Nachwuchsproblemen ...

Freichel: Wir nicht! Natürlich ist und bleibt die Erste Mannschaft der Herren unser Aushängeschild. Aber eine weitere starke Säule des Vereins ist unsere florierende Nachwuchs-Abteilung. Mehr als 300 Kinder und Jugendliche sind bei der HG Saarlouis aktiv – Tendenz steigend! Hinzu kommen drei aktive Damenmannschaften. Neulich mussten wir sogar kurzfristig einen Aufnahmestopp verfügen, da die Hallenkapazitäten nicht mehr ausreichten.

Apropos Halle: Ihre Spielstätte, die Stadtgartenhalle Saarlouis, Baujahr 1968, platzt bei Heimspielen aus allen Nähten...

Freichel: Das Problem ist uns bewusst. Wir sind in Sachen Hallenkapazität längst am Limit. Mit einigen Kniffen kriegen wir zwar pro Heimspiel bis zu 1.600 Fans in die Halle. Keine Dauerlösung. Die Stadtgartenhalle entspricht bei weitem nicht den Anforderungen der 2. Liga.

Hoffmann: Wir überlegen sehr konkret, wie eine neue Multifunktionsporthalle aussehen könnte, welches Fassungsver-

mögen sie haben müsste, wo sie erstellt werden könnte – und ob sie von Handballern, Basketballern und beispielsweise den Tischtennisprofis des 1. FC Saarbrücken gemeinsam genutzt werden könnte. Wir sind hierzu im regelmäßigen Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern. Fakt ist: Die Region braucht dringend eine große, moderne Multifunktionshalle für hochkarätigen Hallensport. Eine Location, in der auch mal Länderspiele ausgetragen werden, sprich: Wettbewerbe von internationaler Strahlkraft!

Vor zwei Jahren feierte Ihr Verein 100-jähriges Jubiläum. Wie wichtig ist Ihnen die Tradition?

Hoffmann: Tradition sollte man in Ehren halten – keine Frage! Wir fokussieren uns jedoch derzeit wesentlich stärker auf die Zukunft des Vereins. Seit Niederwürrbacher Zeiten gibt es im Saarland keinen Erstliga-Handball mehr. Doch nach 26 Jahren Bundesliga-Abstinenz sehnt sich die Region verständlicherweise nach neuen, sportlichen Erfolgen. Daher stellt sich vielmehr die Frage: Welche Investitionen – in Beine und Steine – sind vonnöten? Welche Strukturen braucht es? Welche Werte müssen wir stärker herausstellen?

Sportdirektor und Cheftrainer bilden das sportliche Rückgrat der HG Saarlouis. Wie sind die Verantwortlichkeiten verteilt?

Baur: Alles was Personal betrifft, liegt in meiner Verantwortung. Ich suche nach Spielern, die zu unserem Spielsystem passen. Training, Taktik, Motivation – also, alles, was direkt die Mannschaft betrifft – das liegt komplett in der Hand unseres Cheftrainers Jörg Lützelberger. Die Kompetenzen sind klar verteilt, nichtsdestotrotz sind wir stets im engen Austausch, um die HG Saarlouis gemeinsam weiter nach vorn zu bringen.

Herr Baur, Sie selbst waren in Ihrer aktiven Zeit viele Jahre lang einer der weltbesten Führungsspieler, warfen in 228 Länderspielen 712 Tore. Hat sich der Handball-Sport in den zurückliegenden Jahren verändert?

Baur: Absolut! Das Spiel wird immer schneller, taktischer, komplexer, intensiver, athletischer – und auch digitaler. Heute setzen wir auf Videoanalysen, auch KI kommt zum Einsatz. Überdies wurde im Handball das Regelwerk modernisiert. Früher waren nur zwölf Spieler erlaubt, heute 16.

Herr Hoffmann, dass sich Ursapharm sehr erfolgreich im Sport engagiert, ist spätestens seit der SV Elversberg kein Geheimnis. Im vergangenen Jahr stiegen Sie obendrein mit der Marke HYLO als Großsponsor bei der HG Saarlouis ein. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Hoffmann: Die HG Saarlouis passt mit ihren Werten wie Familie, Fairness, Respekt, Transparenz und Teamgeist sehr gut zu Ursapharm. Nicht zu vergessen – die Regionalität. Ursapharm ist einerseits

international sehr erfolgreich aufgestellt, dennoch verstehen wir uns als saarländisches Familienunternehmen, das fest in der Region verwurzelt ist. Da liegt es auf der Hand, sich vor der Haustür zu engagieren, dort wo wir Saarländer zuhause sind. Wir möchten, dass das Saarland weiter lebenswert ist. Dazu gehört auch der Sport. Und Bundesliga-Handball im Saarland – das wäre ein Gewinn für die gesamte Region!

Wie kann man sich so ein Sponsoring vorstellen? Reicht da eine einmalige, kräftige Geldspritze?

Hoffmann: Nein. Wir setzen nicht auf schnelle Effekte, sondern auf Nachhaltigkeit. Erfolg braucht Zeit, die Strukturen müssen wachsen, der Verein ist dabei, sich zu professionalisieren. Dabei stehen wir gerne auch mit fachlichem Rat zur Seite.

Apropos Rat: Gerade hat sich ein Beratergremium gegründet, dem Sie vorstehen. Was möchten Sie mit diesem Gremium bewirken?

Hoffmann: Gemeinsam mit dem ehemaligen Bundesminister Heiko Maas, dem einstigen Landessportverband-Präsident Klaus Meiser sowie TÜV Saarland-Vorstand Thomas Klein werden wir das Netzwerk der HG Saarlouis weiter auszubauen, helfen bei infrastrukturellen Belangen und wirken bei der Entwicklung von strategischen Zielen mit.

Welche weiteren Sponsoren und Business-Partner wären denn noch zu nennen?

Freichel: Aktuell wird die HG Saarlouis von rund 150 Firmen unterstützt – Tendenz steigend! Neben größeren Unter-



Hohes Tempo, packende Zweikämpfe, gezielte Torwürfe: Die Spiele der HG Saarlouis sind immer ein Ereignis

nehmen wie Ursapharm, Victors oder die W+ST Gruppe unterstützen uns auch viele mittlere und kleinere Betriebe. Grundsätzlich sind wir für jeden neuen Partner und Förderer dankbar – jede Unterstützung ist willkommen.

Hoffmann: Bei diesen Partnerschaften ist es wichtig, eine Win-Win-Situation herzustellen. Tatsächlich gibt die HG Saarlouis auch viel zurück. Die Erste Mannschaft ist medial sehr präsent, bei Heimspielen füllen rund 1.600 Fans die Halle, die Saarlouiser sind in den Social-Media-Kanälen sichtbar, Zeitungen und Fernsehen berichten regelmäßig. Davon profitieren letztlich auch die Sponsoren.

Herr Dr. Freichel, Herr Baur, Herr Hoffmann. Haben Sie vielen Dank für das Gespräch – und weiterhin viel Erfolg mit der HG Saarlouis! ■

Sie können kein Klavier spielen?
70 % der Käufer eines Spirios können es auch nicht.

MARCUS HÜBNER
DAS PIANOHAUS

Ihr Exklusivhändler für die Region
Theodor-Heuss-Allee 14 • 54292 Trier
www.Klavierbauer.de

STEINWAY & SONS
SPIRIO